



Deutsch in Österreich

Variation – Kontakt - Perzeption



Ludwig Maximilian Breuer /
Bartholomäus Wloka

CASE STUDY: DEUTSCH IN ÖSTERREICH

06.06.2016

(Für Dissemination bearbeitete Folien)

(Inhalte, die nicht nach CC 4.0 geteilt werden können, wurden entfernt)

Fortbildungsseminar für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen

Universität Wien, 6.-9. Juni 2016



universität
wien



Ludwig Maximilian Breuer

TEIL 1:
ÜBER DAS PROJEKT



universität
wien

Relevanz



Relevanz: Sprachkontakt

Die Presse.com > Bildung > Schule

POLITIK WIRTSCHAFT GELD PANORAMA KULTUR TECH SPORT MOTOR LEBEN BILDUNG ZEIT

Familie Schule Hochschule Weiterbildung Stipendium

Schule: Migrantanteil in Margareten bei 89 Prozent

(Die Presse)

Schüler mit anderer Erstsprache als Deutsch sind extrem ungleich verteilt. Zwettl hat den niedrigsten Anteil. Für die Schulen ist ein hoher Migrantanteil eine Herausforderung, was die Sprachförderung betrifft.



[Bild vergrößern](#)



[Empfehlen](#)

3

[Twittern](#)

[Drucken](#)

[Versenden](#)

[Vorlesen](#)

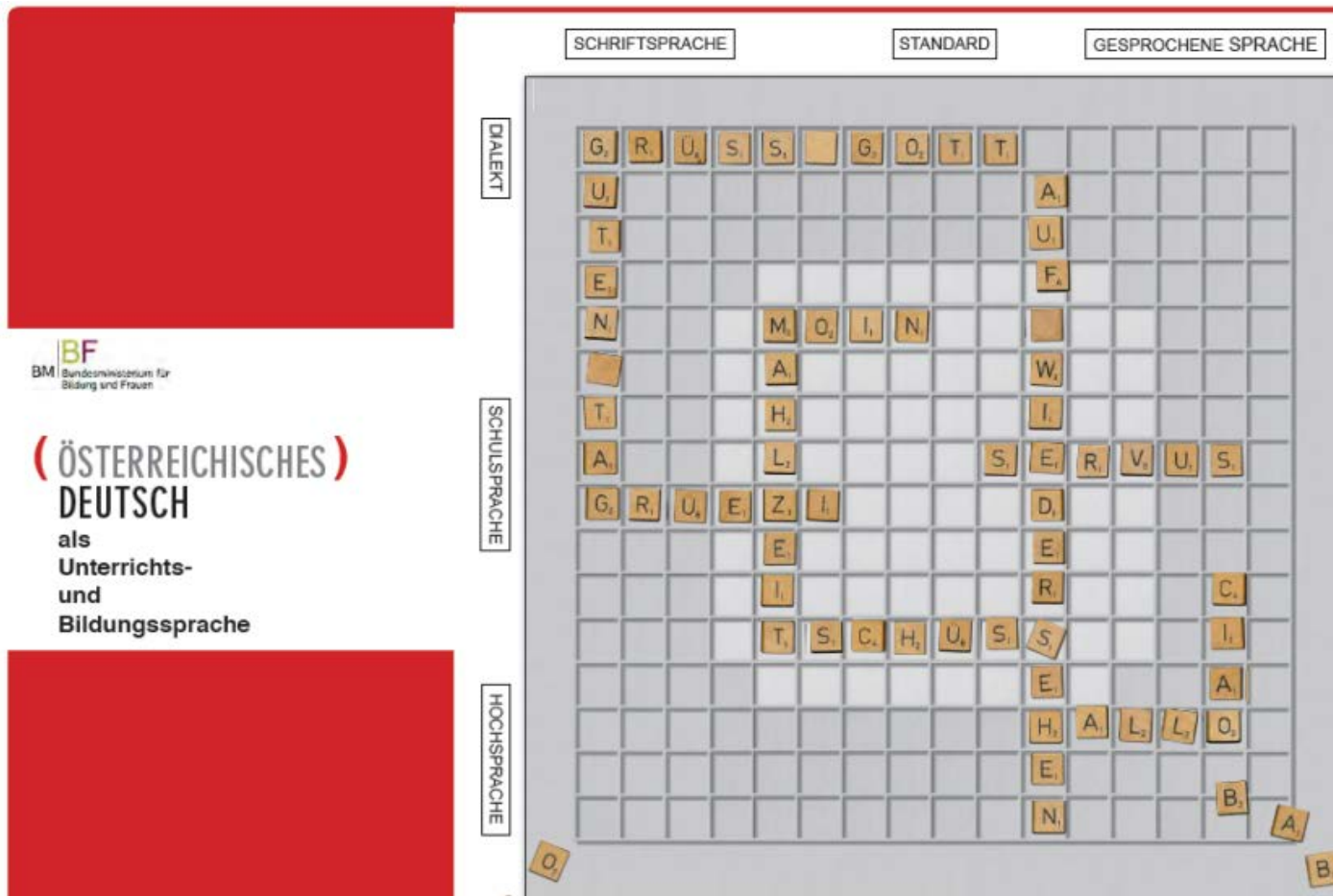
[A A A](#)

Wien/Apa/Beba. Die Migrantenkinder sind an den heimischen Schulen extrem ungleich verteilt. Während im niederösterreichischen Zwettl nur ein Prozent der Volksschüler eine andere Erstsprache als Deutsch hat, sind es in Wien-Margareten neun von zehn Schülern – der höchste Wert in ganz Österreich. Das zeigt die Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage durch Unterrichtsministerin Claudia Schmied (SP), in der die Zahl der Schüler mit anderen Muttersprachen je nach politischem Bezirk aufgelistet wird.

Dass Wien österreichweit an der Spitze liegt, was die Zahl der Volksschüler mit anderer Erstsprache betrifft, ist wenig überraschend – auf jeden zweiten Schüler trifft das zu. Auf die Hauptstadt folgt Vorarlberg mit 28 Prozent Schülern mit einer anderen Erstsprache, am unteren Ende der Skala liegen die Steiermark mit 14 Prozent und Kärnten mit zwölf Prozent. Wie krass die Konzentration der Migranten auf bestimmte Wohngebieten wirklich ist, zeigt aber erst die Auswertung nach Bezirken.

(http://diepresse.com/home/bildung/schule/pflichtschulen/1325919/Schule_Migrantanteil-in-Margareten-bei-89-Prozent)

Relevanz: Standardvarietäten



(<http://spoe.at/story/neue-info-broschuere-richtig-%E2%80%9Eoesterreichisch%E2%80%9C>)

Relevanz: Nicht-Standardvarietäten



(<http://www.w24.at/beim-Feicht/52>)

Relevanz: Nicht-Standardvarietäten



Rettet unsere österreichischen Dialekte
14. Januar um 00:03 · 🌐

😞

2 ältere Damen sitzen am Bankerl beim Zentralfriedhof und warten auf den Bus.
Die eine ist 80, die andere 92 Jahre alt.
Sagt die 92-jährige zur 80-jährigen: "Wia oid sans`n?"... Mehr anzeigen

Gefällt mir · Kommentieren · 👍 253 💬 8 ➦ 74



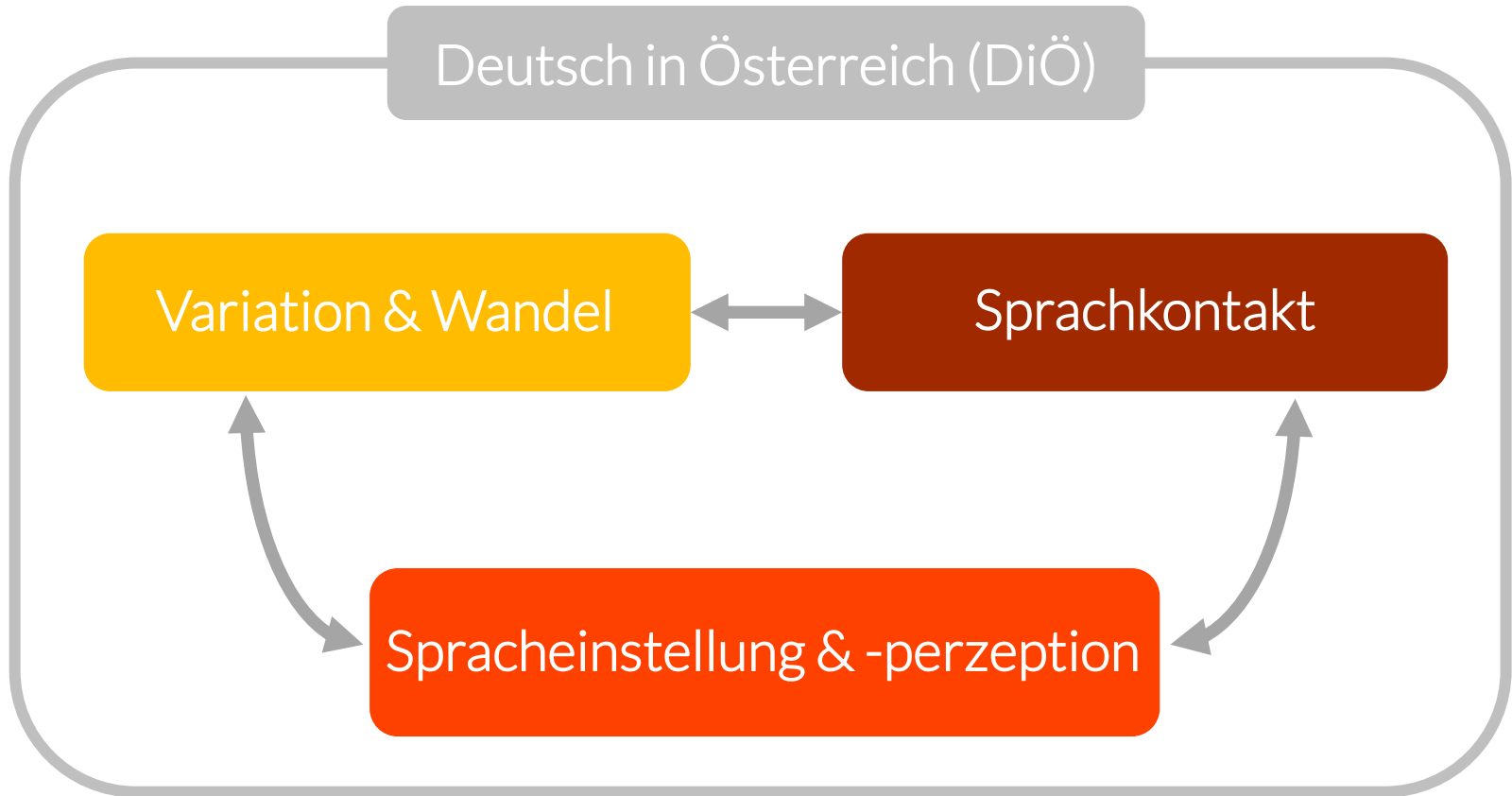
Rettet unsere österreichischen Dialekte hat sein/ihr Profilbild geändert.
6. Januar um 10:13 · Bearbeitet · 🌐



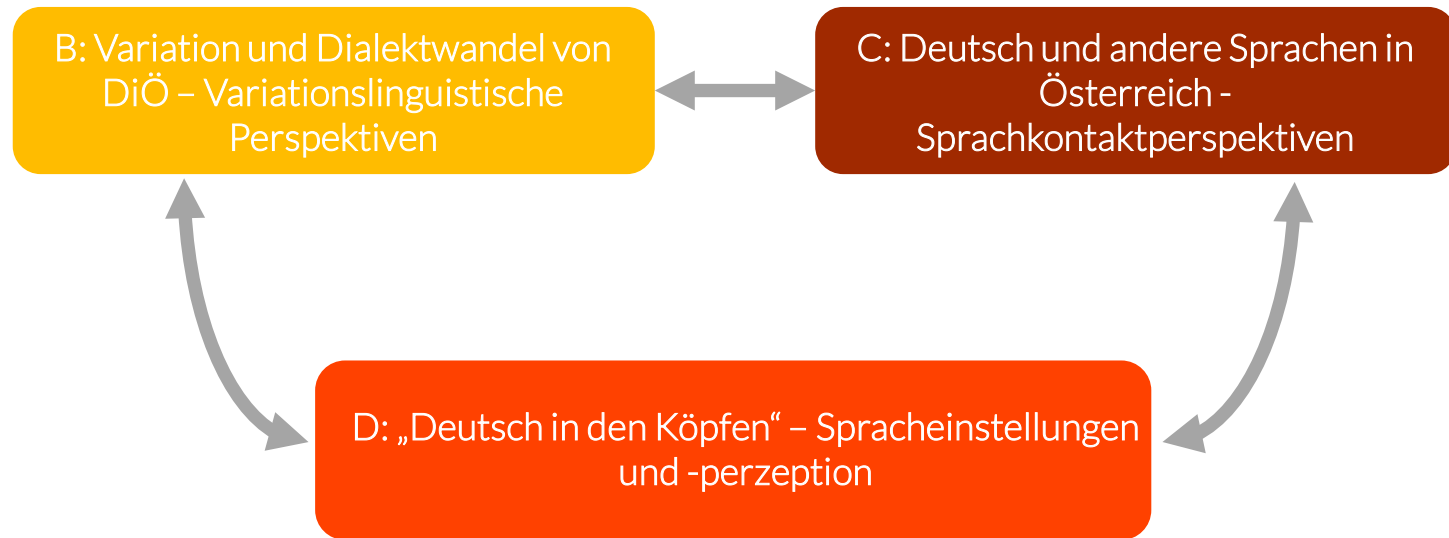
Gefällt mir · Kommentieren · Teilen · 👍 45 💬 2 ➦ 1

(<https://www.facebook.com/115797481767371/photos/a.161163953897390.41052.115797481767371/1022174434463000/?type=1&theater>)

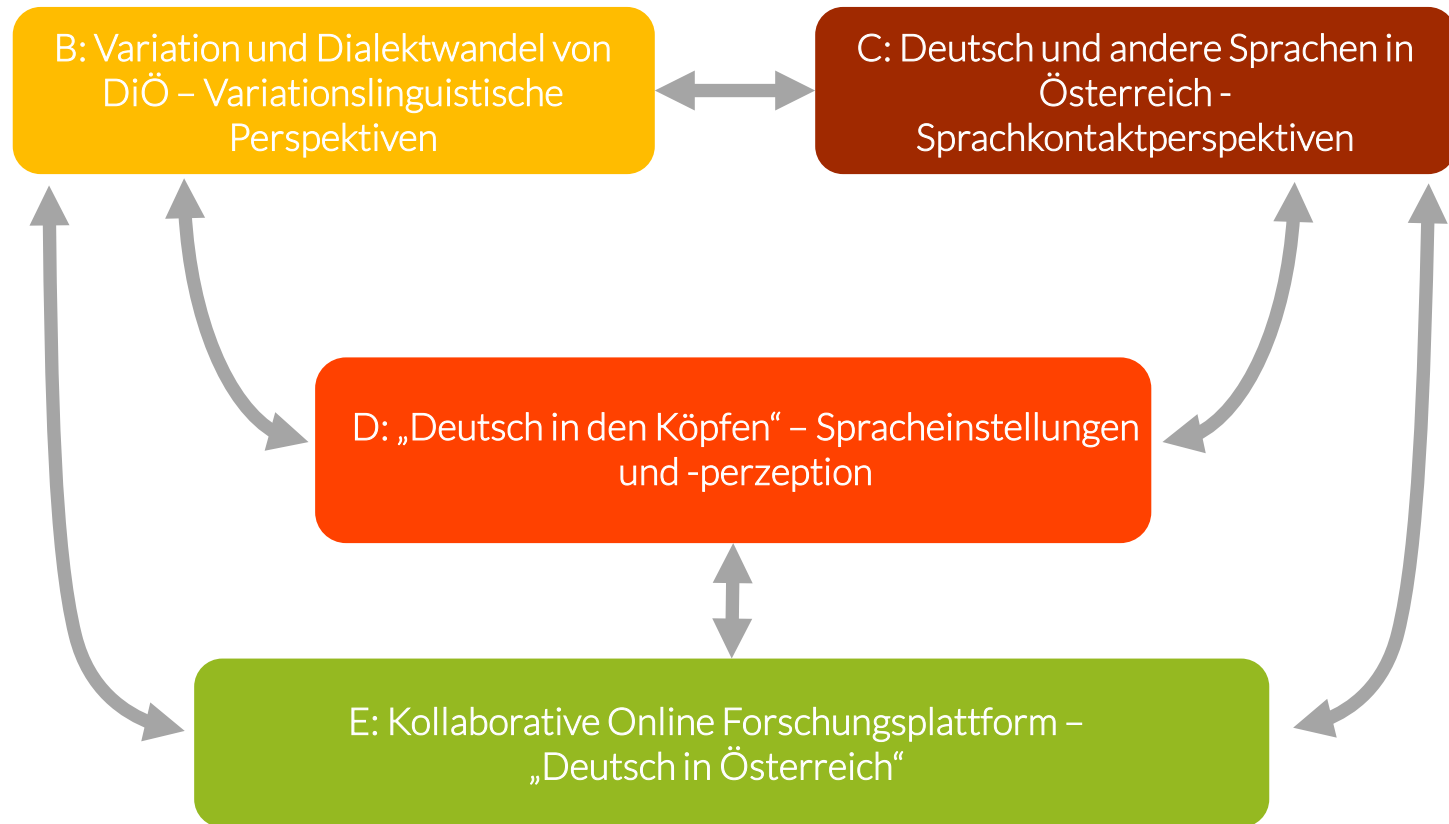
Themengebiete



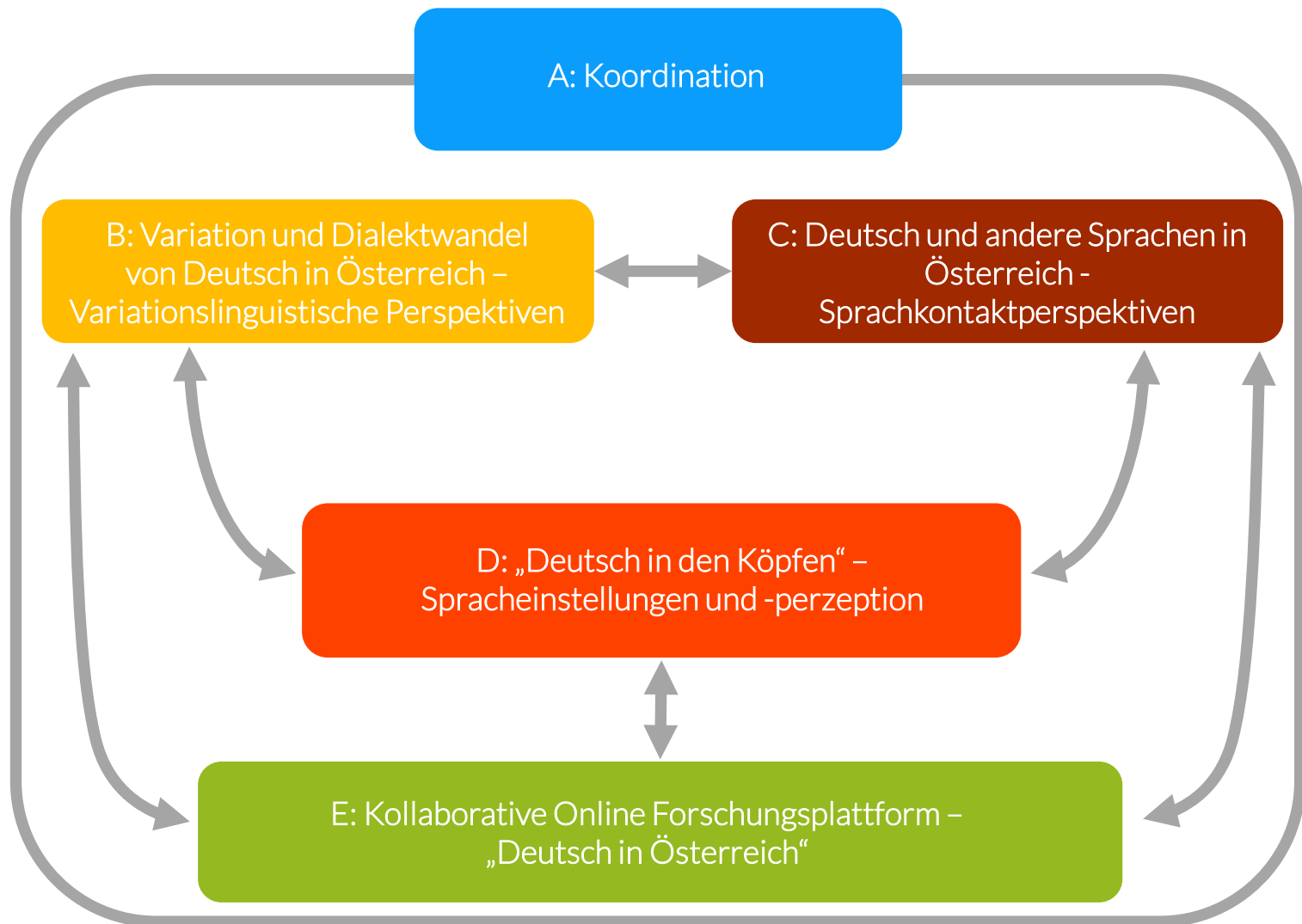
Task-Cluster



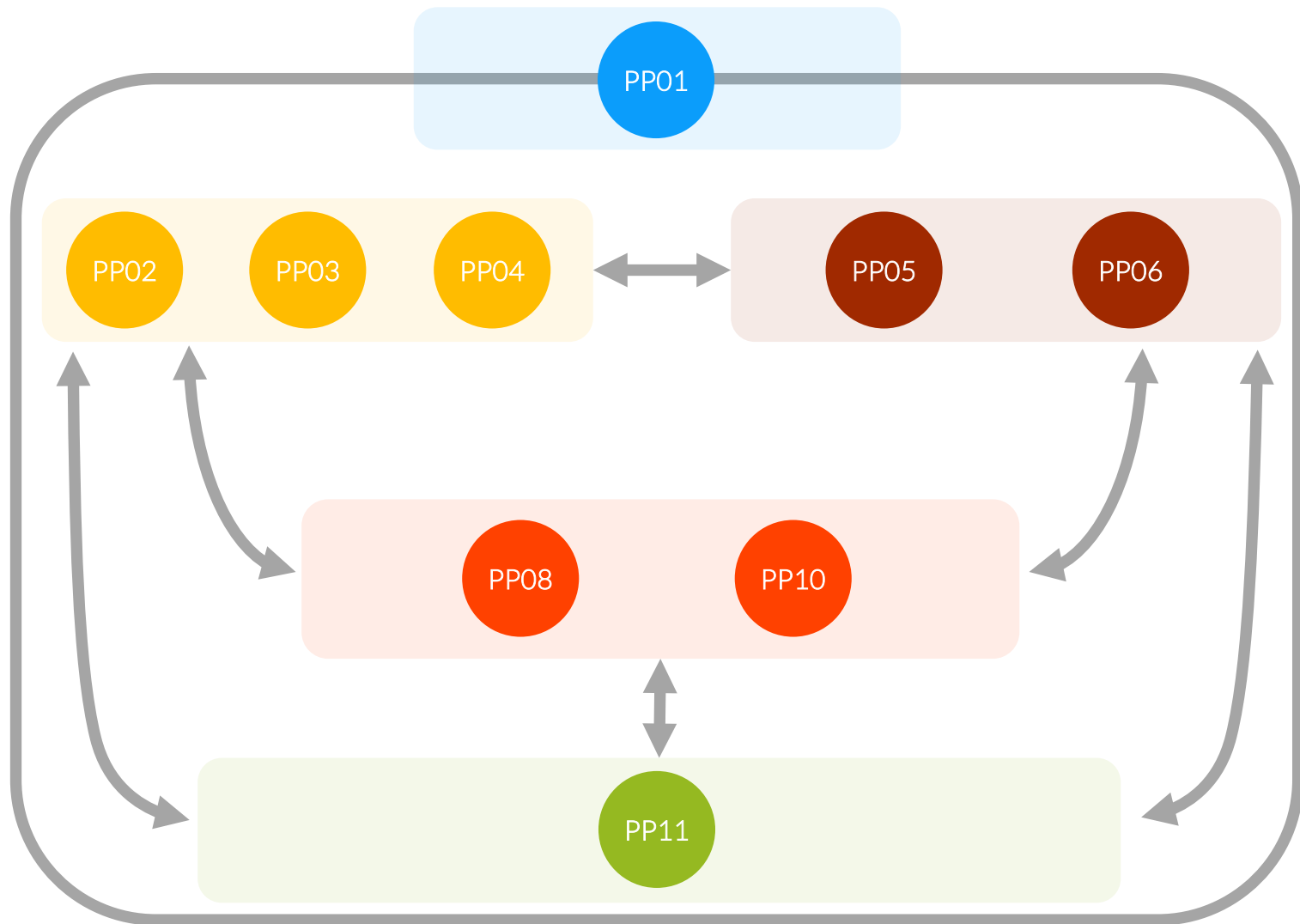
Task-Cluster



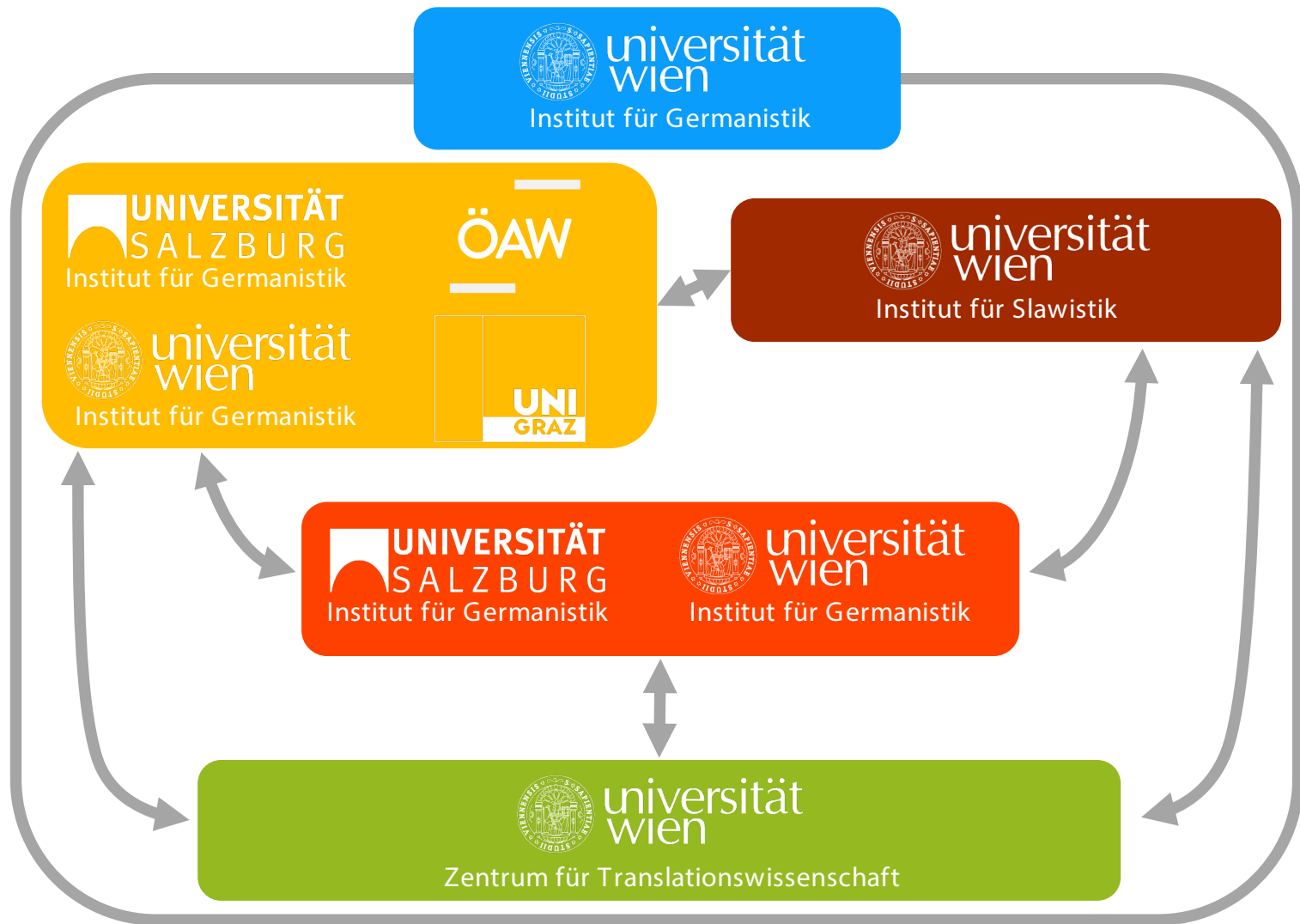
Task-Cluster



Einzelprojekte



Standorte



Theoretische Zugänge

Variationslinguistik

Soziolinguistik

Dialektologie

Sprachgeschichts-
forschung

Spracheinstellungs-
forschung

Sprachwahrnehmungs-
forschung

Laienlinguistik

Sprachkontakt-
forschung

Spracherwerbs-
forschung

Mehrsprachigkeits-
forschung

Deutsch als
Zweitsprache

Korpuslinguistik

Computerlinguistik

Sprachtechnologie

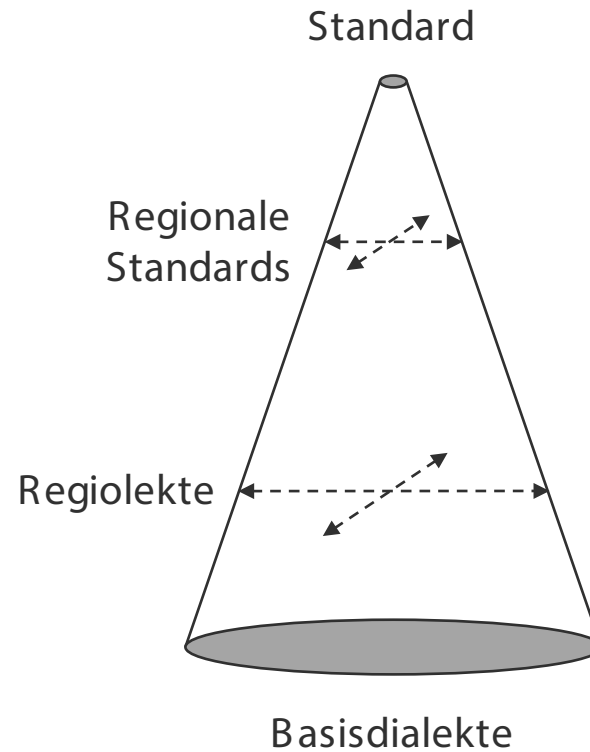
Digital Humanities

Untersuchungsgegenstand

“Das Deutsche ist wahrscheinlich die vielgestaltigste Sprache Europas.”

(Barbour/Stevenson 1998: 2)

Untersuchungsgegenstand



(cf. Auer 2005, Lenz 2003 and 2010)

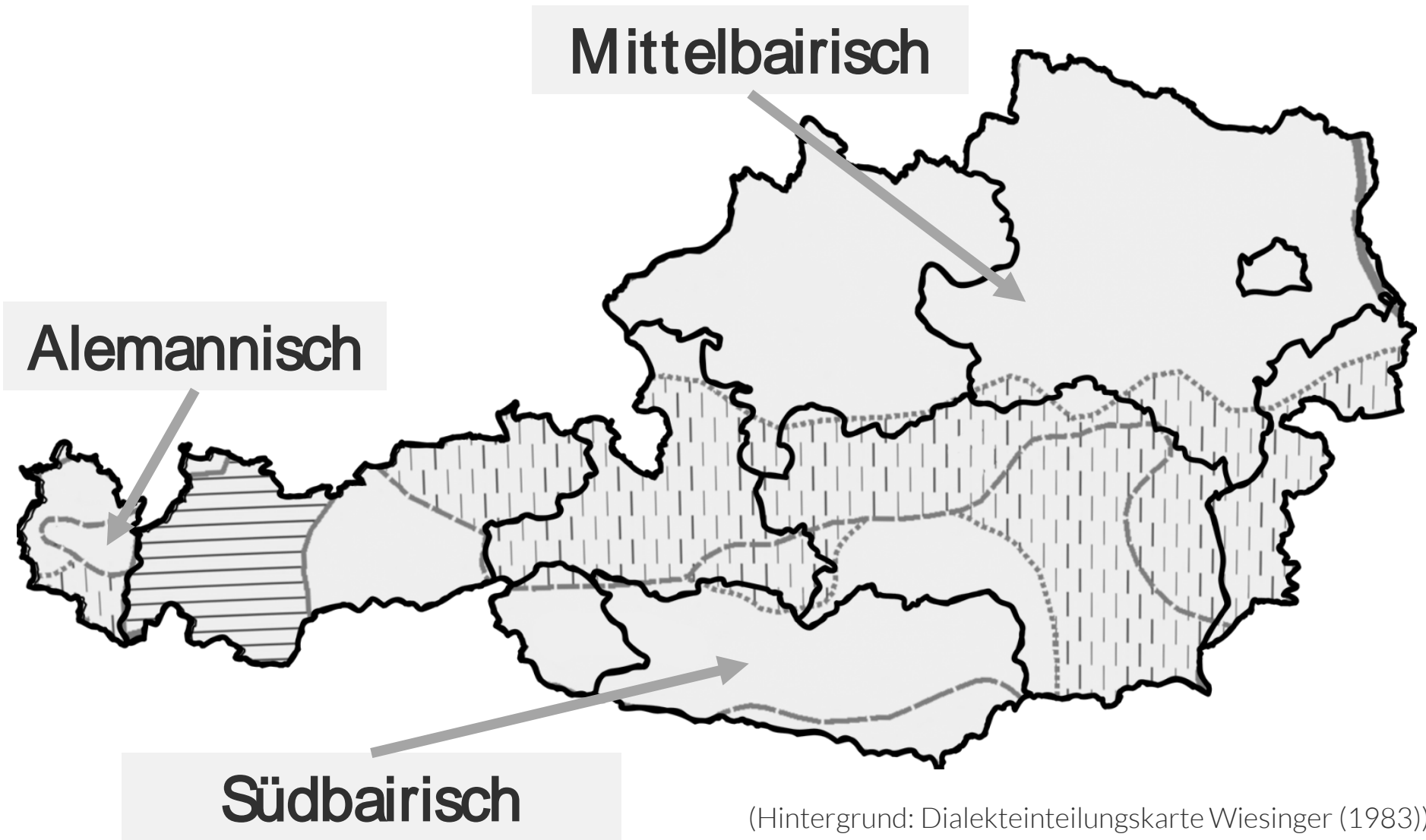
Untersuchungsgegenstand



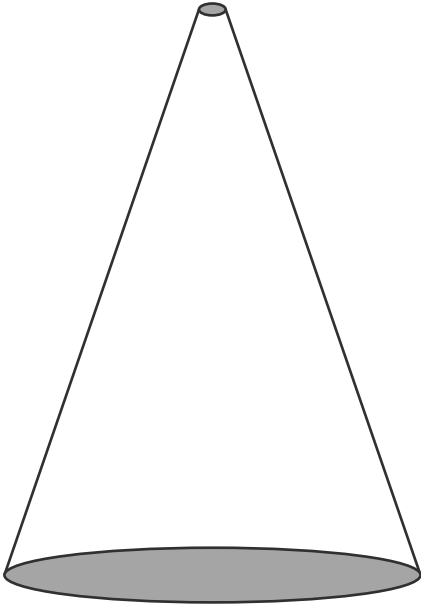
Untersuchungsgegenstand



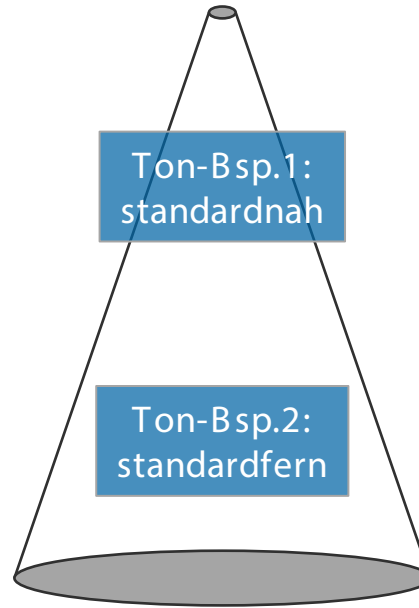
Untersuchungsgegenstand



Untersuchungsgegenstand

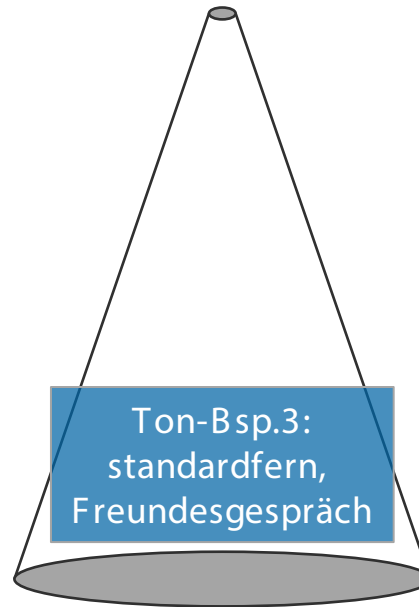


Untersuchungsgegenstand / Methoden



(Bsp.-Interviews von Breuer aus Dissertationsprojekt
“Syntaktische Variation in Wien”)

Untersuchungsgegenstand / Methoden



(Bsp.-Freundesgespräche von Breuer aus
Dissertationsprojekt "Syntaktische Variation in
Wien")

Datenbeispiel: Transkript (literarische Umschrift)

[7]

.. 503 [14:53.1] 504 [14:53.6] 505 [14:57.6] 506 [14:58.0]
WS [v] uns, waaß i net, hot des irgendwie [2s] hot-s leider aan komischen beigeschmock, oder waaß net, wia ma des

[8]

.. 507 [14:59.0] 508 [15:00.0] 509 [15:01.3] 510 [15:04.5]
WS [v] nennen soi,
MU [v] mhm, also i glaab, dass des wienerische deshoib net s/, also [2s] des wienerische is in [0,5s] in wien,

[9]

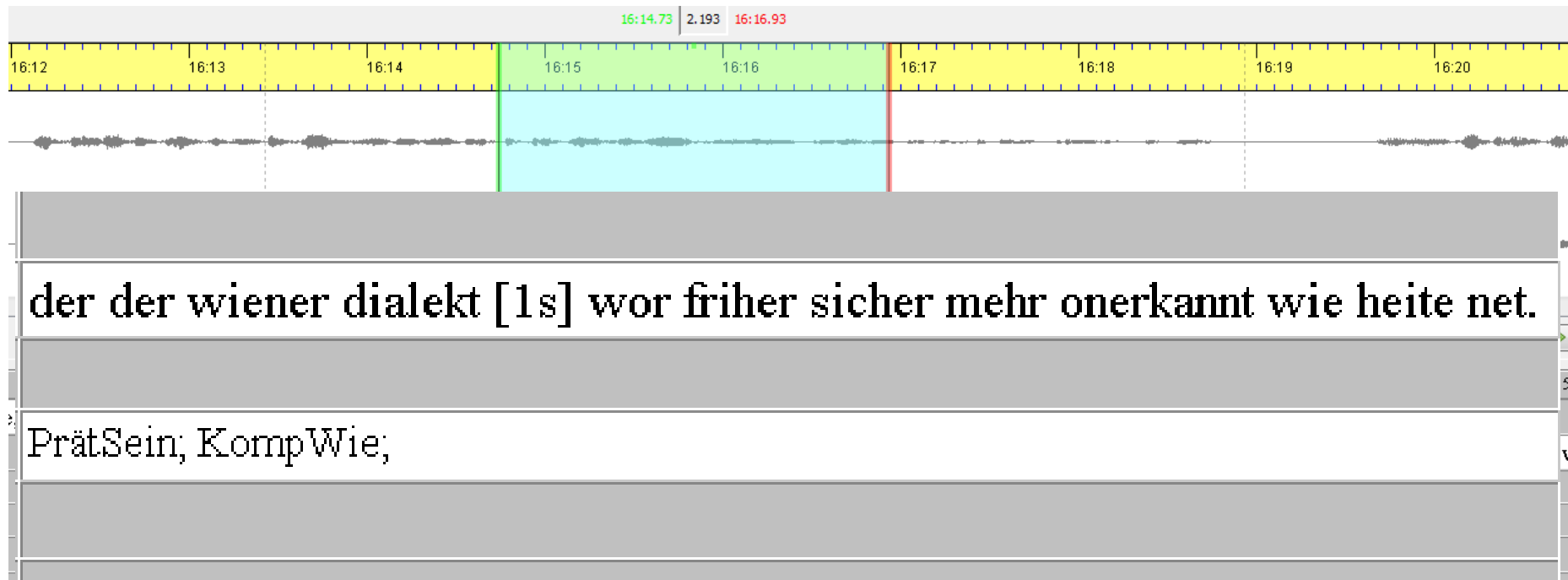
.. 511 [15:10.3] 512 [15:12.5] 513 [15:13.6]
MU [v] wos in ondern bundesländern net is der dialekt, gloob ich joa, hot wos mit der sozialen schicht zum tuan joa.

[10]

514 [15:16.6] 515 [15:18.3] 516 [15:19.7] 517 [15:20.0] 518 [15:20.4]
WS [v] (also) friher friher wor-s so joa,
MU [v] der orweiter oder der aaf oche redt wienerisch joa, und die besser gestellten oder die studierten

(Bsp.-Freundesgespräche von Breuer aus
Dissprojekt "Syntaktische Variation in
Wien")

Datenbeispiel: Transkript (Partitur-Editor aus EXMARaLDA)



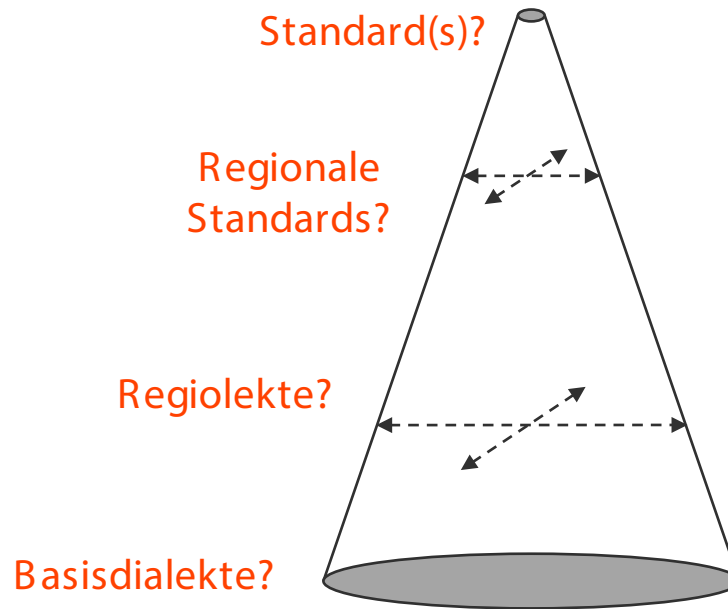
(Bsp.-Freundesgespräche von Breuer aus
Dissprojekt "Syntaktische Variation in
Wien")

Datenbeispiel: Transkript (XML-Files (.exb) aus Partitur-Editor)

```
2436 <event start="T434" end="T435">wie-s bis jetzt is. </event>
2437 <event start="T452" end="T453">[lachen] </event>
2438 <event start="T483" end="T484">naa,</event>
2439 <event start="T485" end="T486">[1s] irgendwonn kummt da a wuat oos, </event>
2440 <event start="T486" end="T487">und donn host wieder die orskorten. </event>
2441 <event start="T487" end="T488">[lachen] </event>
2442 <event start="T489" end="T490">[1s] joa des (hob i) wos soi i jetzt song, </event>
2443 <event start="T490" end="T491">wienerisch is a dialekt, </event>
2444 <event start="T491" end="T492">so wie-s hoit in andere bundesländer aa üblich is? </event>
2445 <event start="T492" end="T493">nur in wien verschwind er hoit immer mehr, </event>
2446 <event start="T493" end="T494">weil si die jugend net dazu scht/ bekennt. </event>
2447 <event start="T494" end="T495">weil die reden neinzg prozent [0,5s] oder versuchen zumindestens nei
2448 <event start="T495" end="T496">und wienerisch reden eigentlich nur mehr die öiteren leit. </event>
2449 <event start="T496" end="T497">weil-s hoit so aufgewachsen san, </event>
2450 <event start="T497" end="T498">und </event>
2451 <event start="T499" end="T500">die jungen genieren si scheinbor dafür. </event>
2452 <event start="T500" end="T501">oba des gibt-s nur in wien, </event>
```

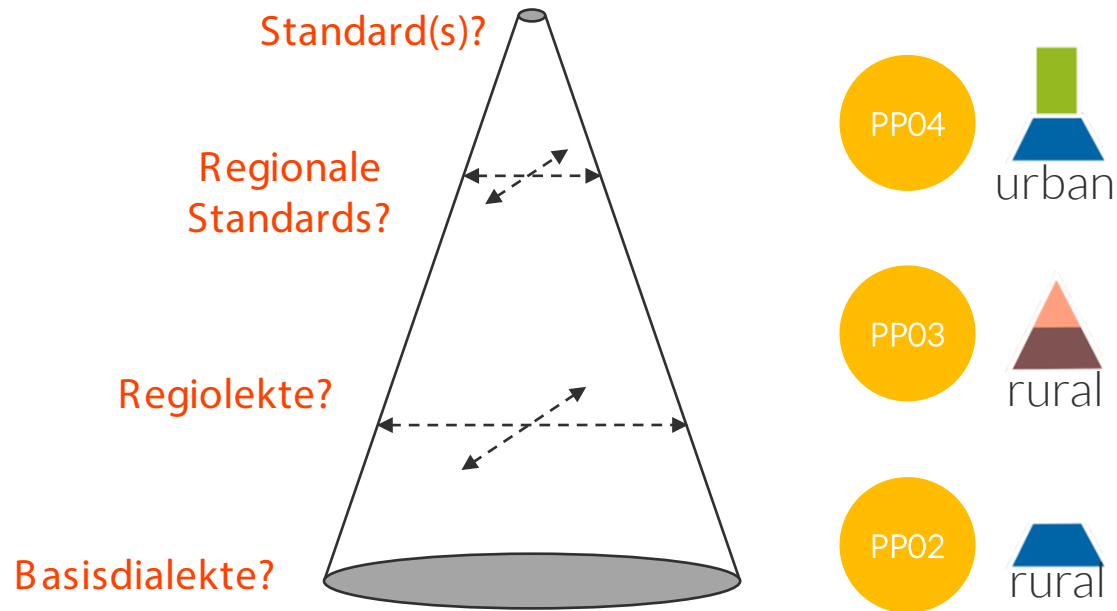
(Bsp.-Freundesgespräche von Breuer aus
Dissprojekt "Syntaktische Variation in
Wien")

Worum es geht ...

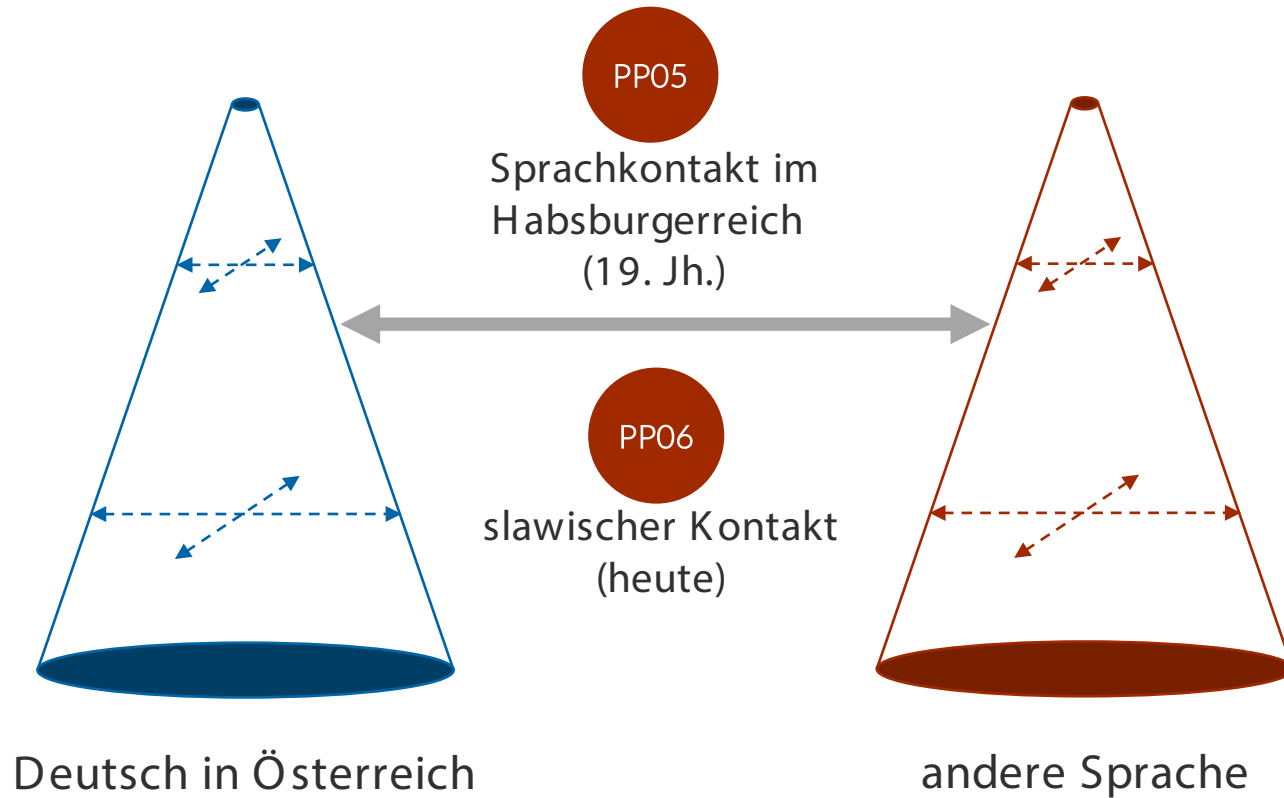


(cf. Auer 2005, Lenz 2003 and 2010)

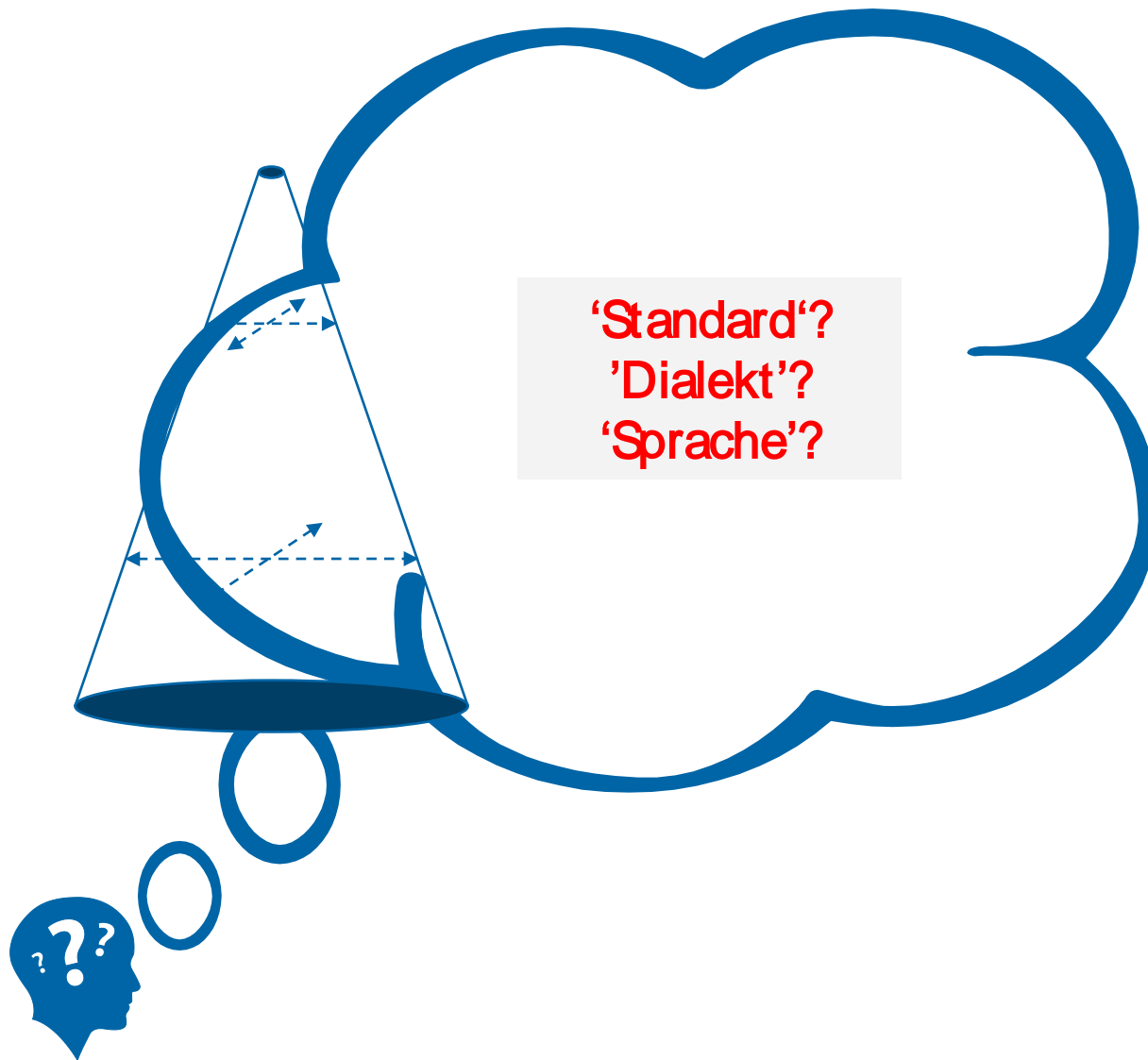
Teilprojekte Task Cluster B



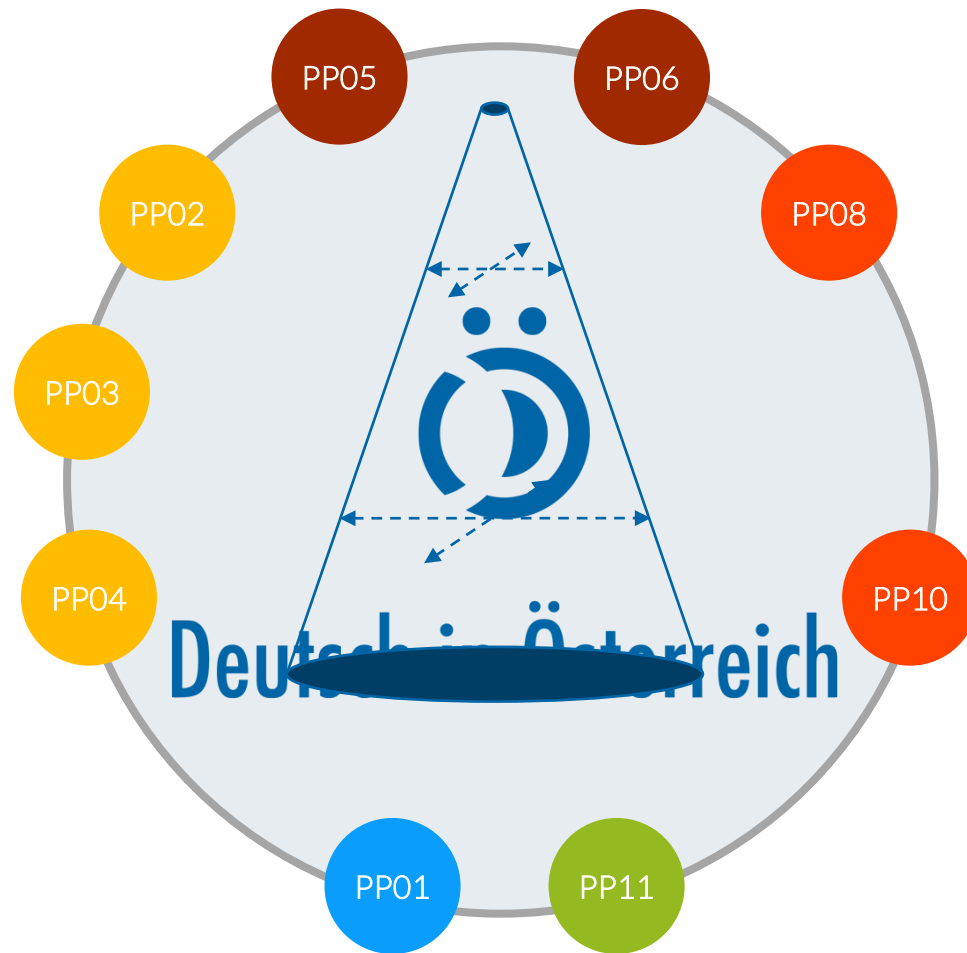
Teilprojekte Task Cluster C



Teilprojekte Task Cluster D



Teilprojekte Task Cluster D





Bartholomäus W loka

- TEIL 2:
ASPEKTE DER DIGITAL HUMANITIES



universität
wien

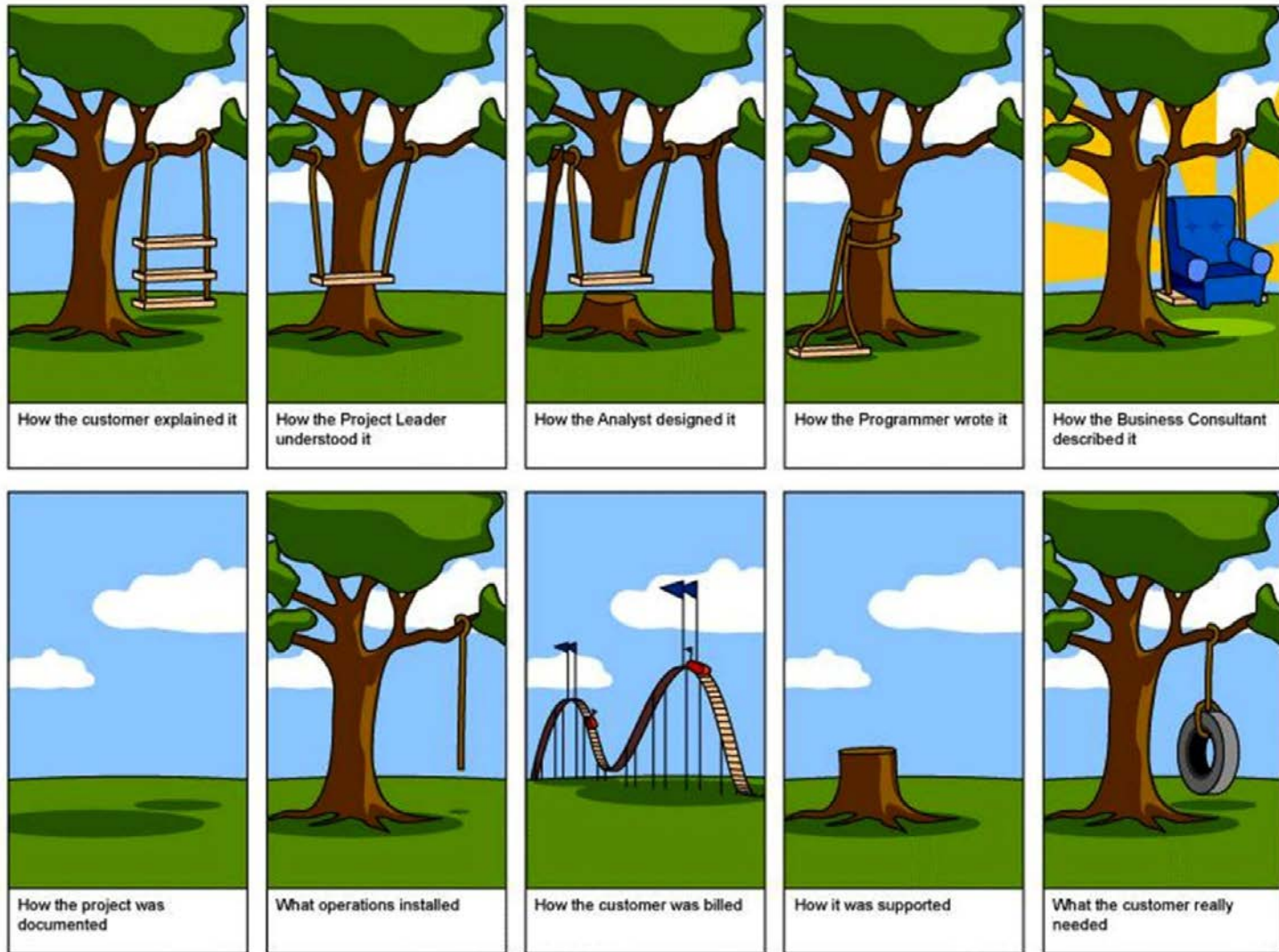
Ziele

Unterstützende Wirkung im Bereich:

- Forschungsmethoden
- Forschungsprozess
- Kommunikation
- Publikation
- Kollaboration
- Archivierung

Implementierung innovativer Methoden der DH.

Ziele

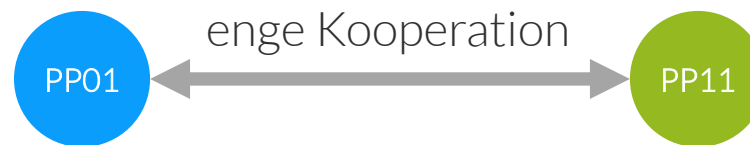


(<http://projectcartoon.com/>)

Grundlage für erfolgreiche Zusammenarbeit

Schnittstellen

transparente Zielsetzungen



Wege zum Ziel



Online Fragebogen zur Anforderungsanalyse



interne Workshops zu den digitalen Tools



regelmäßige Absprachen und Feedback von den
PPs beim Aufbau der Infrastruktur

Ziele

schedule planner

- individual appointments
- small scale meetings
- conferences & workshops
- publications & presentations

electronic meeting system

- brainstorming
- discussion system
- protocolling

task management

- issue tracker
- roadmapping

communication network

- collaborative working
- exchange of ideas / results
- messaging



integration as part of the
research platform
'German in Austria' by PP11

human resources

- research skills
- current activities
- participant database

budget control

- finances of staff
- finances of material

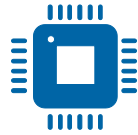
template management

- code of conduct
- ethical issues
- forms for informants

Virtual Research Environment (VRE)

processing & annotation

PoS tagging, using
LAF/LMF/MAF/SynAF standards
due to research questions



collaborative research

Corpus-driven vs. -based
detailed linguistic research
CLARIN-(AT)-Repository



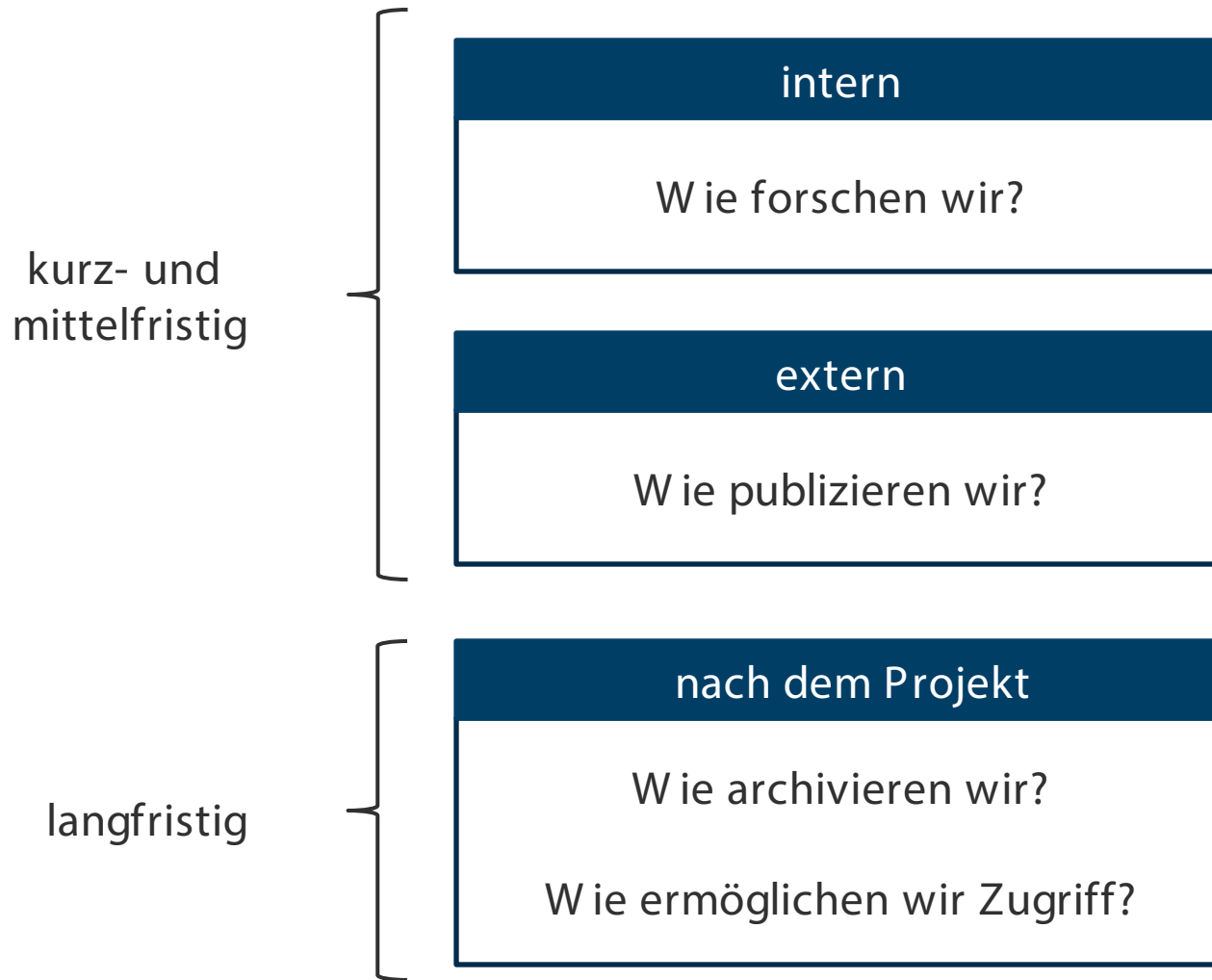
corpora

documentation
describing
digitising/curating

research data, results

documentation/meta-data
visualisation/aggregation
networking/linking/curation

VRE – Perspektiven



VRE – intern



Kommunikation



Metadaten



Projektmanagement



Dokumentation



Aufbereitung und Verfügarmachung von Daten



Trennung der Administration und Forschung



Verknüpfung der Forschung der einzelnen PPs



Versionierung

VRE – Kommunikation



so weit wie möglich über eine **zentrale Plattform**
(www.mattermost.org)

so weit es geht **Verzicht auf nicht dokumentierte Kommunikation**
(E-Mail, Telefon,...)

Forschungsdiskurs, aber auch Administratives wird langfristig
dokumentiert

Kommunikation wird mit anderen Teilen der **VRE verknüpft**



Interoperabilität

Strukturelle Ebene

Syntaktische Ebene (XML)

Semantische Ebene (**Metadaten**)

Organisatorische Ebene (Workflows, Corporate Design)

VRE – Projektmanagement



Erfassung von **Protokollen**

Gemeinsamer Kalender verknüpft mit Kommunikationsplattform

Zentrales Management der **Rollen & Zugriffsrechte** aller
Bereiche

VRE – Dokumentation



Laufende Dokumentation in der Kommunikationsplattform

Versionskontrolle bietet Nachvollziehbarkeit

Förderung der Kollaboration der PPs durch laufende,
transparente Dokumentation

VRE – Aufbereitung / Verfügbarmachung



Integration bereits vorhandener Daten/Publicationen in die VRE

Rechtliche Aspekte (z.B. bei digitalisierten Publikationen)

VRE – Versionierung



Transparenz

effizientes kollaboratives Arbeiten

Zwischenergebnisse gehen nicht verloren

Zwischenergebnisse werden effizient und übersichtlich
gespeichert



Homepage

Dissemination

ethische und rechtliche Aspekte

Corporate Identity

VRE – Homepage/Dissemination



HP verbunden mit Forschungsplattform

direkte Dissemination

Werbung für projektbezogene Ereignisse

Corporate Identity

VRE – Langfristigkeit



Interoperabilität

Dokumentation

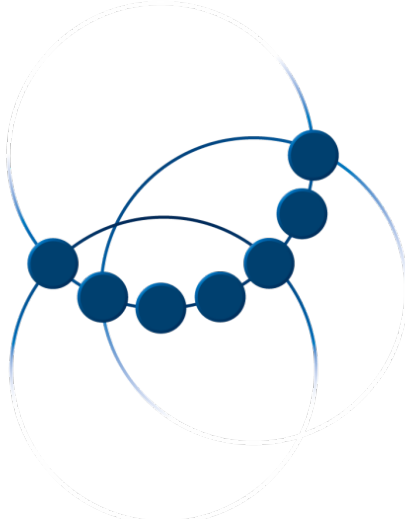
Versionierung

Publikation

Nachhaltigkeit – Open Access & zuverlässige Archivierung

VRE – Interoperabilität – die Schnittstelle nach Außen

CLARIN



LT-OBSERVATORY



**European Language
Resource Coordination**
Connecting Europe Facility



DARIAH-EU

VRE – Dokumentation



transparente Daten

Zeitleiste durch laufende Dokumentation

Wiederverwertbarkeit der Workflows

VRE – Nachhaltigkeit



sichere Archivierung

Usability & Accessibility über Jahrzehnte

Verbindung mit künftigen Forschungsinfrastrukturen

Sichtbarkeit

VRE – Umsetzung

DiÖ Cloud

an einem VM Server am Zentrum für
Translationswissenschaft

basierend auf ownCloud

bereit für große Datenmengen

stabiler, sicherer und durchgehender Betrieb

flexibles Management von Zugriffsrechten
Wird laufend angepasst und optimiert

Einverständniserklärung für alle Nutzer



Deutsch in Österreich

Variation – Kontakt - Perzeption



Diese Unterlagen wurden im Rahmen der e-Infrastructures Austria Veranstaltung
Fortbildungsseminar für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen
erstellt und stehen im Web unter folgender CC-by Lizenz zur Verfügung:



Dieses Werk bzw. dieser Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung
4.0 International Lizenz. <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Seminar-Website: <http://e-seminar.univie.ac.at/>

Projekt-Website: <http://e-infrastructures.at/>

Fortbildungsseminar für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen
Universität Wien, 6.-9. Juni 2016



universität
wien